

Stop AIDS. Keep the Promise.



Gottesdienst zum Welt AIDS Tag 2009

Einleitung

Alle 15 Sekunden stirbt jemand auf der Welt an den Folgen von AIDS, aber viel öfter wird ein mit HIV lebender Mensch diskriminiert, verurteilt, ausgeschlossen, verleumdet, entlassen, festgenommen, geschlagen oder aus dem Haus geworfen. In 2009 und 2010 konzentriert sich der Welt-AIDS-Tag auf HIV und die Menschenrechte. Für uns Christen ist dies eine wertvolle Gelegenheit, um über HIV und unseren Glauben nachzudenken, unseren Glauben, dass alle Menschen nach Gottes Abbild geschaffen sind. Während wir daran arbeiten, die Menschenrechte derer zu schützen und umzusetzen, die mit HIV leben oder sonst von HIV betroffenen sind, oder in Gefahr sind sich zu infizieren, müssen wir uns auch der geistlichen Aufgabe bewusst werden, dass wir aufgerufen sind, für Gerechtigkeit zu kämpfen und alle als unsere Schwestern und Brüder zu behandeln.

Vorbereitung des Gottesdienstes

Es wird vorgeschlagen, diesen Gottesdienstablauf am Welt-AIDS-Tag, Dienstag, dem 1. Dezember 2009 zu verwenden. Er kann aber auch an einem Gottesdienst am Samstag oder Sonntag vor dem Welt-AIDS-Tag genutzt werden.

Für diesen Gottesdienst wird als einziger besonderer Gegenstand ein Zweig mit Blättern benötigt, den der Pastor, Priester oder Leiter während des Gottesdienstes verwendet.

Dieser Gottesdienstvorschlag kann heruntergeladen werden von <http://www.e-alliance.ch/wad/worldaidsday/> damit er dem eigenen Kontext leichter angepasst werden kann. Unter dieser Adresse ist er auch auf englisch, französisch und spanisch erhältlich, zusammen mit anderen Texten zum Welt-AIDS-Tag.

Textnachweis

Diese Liturgie wurde von Pfarrer Terry MacArthur verfasst.

Bibelzitate nach: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 1980 by Katholische Bibelanstalt Stuttgart.

Die deutsche Übersetzung wurde von Michael Müller erstellt und von Manfred Weber und Christoph Mann bearbeitet.

Diese Gottesdienstordnung wurde erstellt, übersetzt und publiziert von Globales Ökumenisches Aktionsbündnis (Ecumenical Advocacy Alliance). Dieses Material kann fotokopiert oder zitiert werden, sofern die Quelle angegeben wird. Dieses Material darf nicht kommerziell genutzt werden. © 2009 EAA. www.e-alliance.ch



Gottesdienst zum Welt-AIDS-Tag 2009

Weltweiter Zugang zu Medikamenten und Menschenrechte

Musik zur Einstimmung

Eingangsgruß

Der Leiter des Gottesdienstes hält einen Zweig hoch.

Leiter: Ein gerechter Zweig entwickelt sich,

Gemeinde: *er kommt wirklich,*

Leiter: und erfüllt die Verheißung,

Gemeinde: *sodass alle, die mit HIV leben, Zugang zu medizinischer Versorgung und ein Leben in Sicherheit haben.*

Leiter: Diese Tage werden mit Sicherheit kommen.

Gemeinde: *Mit Sicherheit.*

Leiter: Und dies ist der Name, unter dem sie bekannt sein sollen:

Gemeinde: *Der Herr ist unsere Gerechtigkeit.*

Leiter: Wir beten Gott an, voll Vertrauen und Gewissheit,

Gemeinde: *der mit Hoffnung kommt,
der bei uns wohnt in Liebe,
der für Recht und Gerechtigkeit sorgt im Land.*

nach Jeremia 33,14-16

Choral

Vorschläge: "Macht hoch die Tür" oder "Die Nacht ist vorgedrungen" oder "Nun lasst uns gehen und treten" oder "O Jesu Christe, wahres Licht"

Alttestamentliche Lesung

Jeremia 33,14-16

Seht, es werden Tage kommen – Spruch des Herrn -, da erfülle ich das Heilswort, das ich über das Haus Israel und über das Haus Juda gesprochen habe. In jenen Tagen und zu jener Zeit werde ich für David einen gerechten Spross aufsprießen lassen. Er wird für Recht und Gerechtigkeit sorgen im Land. In jenen Tagen wird Juda gerettet werden, Jerusalem kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen geben: Jahwe ist unsere Gerechtigkeit.

Diese Gottesdienstordnung wurde erstellt, übersetzt und publiziert von Globales Ökumenisches Aktionsbündnis (Ecumenical Advocacy Alliance). Dieses Material kann fotokopiert oder zitiert werden, sofern die Quelle angegeben wird. Dieses Material darf nicht kommerziell genutzt werden. © 2009 EAA. www.e-alliance.ch



Psalm 25,1-7

Der Leiter liest die Abschnitte des Psalms. Die Gemeinde antwortet. Weitere Sprecher sagen die „Ich erhebe ...“ Stellen

Leiter: Zu dir, Herr,

Gemeinde: *erhebe ich meine Seele.*

Sprecher 1: Ich erhebe Winnie aus Zambia. Ihre Mutter starb an AIDS, als sie sieben Jahre alt war. Sie wurde eine Zeit lang von ihren Verwandten verlassen. Verletzt, unsicher, kämpfend sagte sie: „Ich wünsche mir, gut behandelt zu werden, möchte Liebe und Anerkennung erfahren und wieder zur Schule gehen können“.

Leiter: Mein Gott, auf dich vertraue ich.

Gemeinde: *Lass mich nicht scheitern!*

Sprecher 2: Ich erhebe die Frau aus Russland, die nicht wagt, ihren Namen preis zu geben, sich jeden Augenblick davor fürchtend, dass jemand ihr Geheimnis entdecken und sie damit ihre Arbeit verlieren könnte.

Leiter: Lass meine Feinde nicht triumphieren,

Gemeinde: *denn niemand, der auf dich hofft, wird zu Schanden.*

Sprecher 3: Ich erhebe Mary aus dem Kakuma Flüchtlingslager in Kenya. Sie wurde vergewaltigt und fand danach keine medizinische Versorgung. Das Lager ist voll von Menschen mit HIV, aber sie hat Angst davor sich testen zu lassen. Sie verteidigt das: „Ich habe keine Freunde. Keiner spricht mit mir und das Schlimmste ist, dass niemand, wirklich niemand, mein Baby auf den Arm nehmen will“.

Leiter: Zu Schanden wird, wer dir schnöde die Treue bricht!

Gemeinde: *Zeige mir, Herr, deine Wege, lehre mich deine Pfade!*

Sprecher 4: Ich erhebe Menschen mit HIV die aus ihrer Heimat in Borei Keila, Kambodscha, vertrieben und dazu gezwungen wurden, unter furchtbaren Bedingungen an dem Ort zu leben, der unter dem Namen AIDS-Kolonie bekannt wurde.

Leiter: Führe mich in deiner Treue und lehre mich;

Gemeinde: *denn du bist der Gott meines Heiles. Auf dich hoffe ich allezeit.*

Sprecher 5: Ich erhebe Steve Harvey, den Leiter der AIDS-Hilfe Jamaica, einer Gruppe die mit von HIV betroffenen homosexuellen und bisexuellen Menschen zusammenarbeitet. Er wurde entführt und getötet als bekannt wurde, dass er homosexuell ist.

Leiter: Denk an dein Erbarmen, Herr, und an die Taten deiner Huld,

Gemeinde: *denn sie bestehen seit Ewigkeit.*



Sprecher 6: Ich erhebe die Witwe aus Washington DC, deren Ehemann an HIV starb, infiziert durch intravenösen Drogenkonsum. Wegen unsauberer Nadeln leidet sie an Hepatitis C. Sie fordert: „Sicherer, bezahlbarer, niedrighschwelliger oder schwellenloser Zugang zu Nadeln; und dies würde Leben retten und Geld sparen.“

Leiter: Denk nicht an meine Jugendsünden und meine Frevel!

Gemeinde: *In deiner Huld denk an mich, Herr, denn du bist gütig.*

Der Leiter nimmt den Zweig und erhebt ihn als eine Art stillen Zeugen. Der Leiter schaut auf die Gemeinde während er Fragen stellt:

Leiter: Welchen gerechten Spross erhebt Gott, um die grundlos Abtrünnigen zu stellen, und um die Erwählten vor Schande zu bewahren?

Welchen gerechten Spross bringt Gott hervor in unserer Mitte, damit Menschen mit HIV in Sicherheit leben können?

Welchen gerechten Spross lässt Gott in dir wachsen?

Stille

Gebet

Leiter: Lasst uns beten:
Großer Gott,
Gott von allem und jedem,
der du nichts und niemanden ohne deine Liebe lässt,
lass Sprosse der Gerechtigkeit wachsen,
die die Geringsten beschützen und den zum Schweigen Gebrachten zuhören,
die die Vergessenen erreichen und die Unerwünschten sammeln,
so dass alle unter deiner Obhut in Sicherheit leben
durch Jesus Christus. **Amen.**

Gesungene Akklamation

Vorschläge: "In dir ist Freude" oder "Halleluja, Amen" oder "Laudate omnes Gentes" aus Taizé oder "Ehr sei dem Vater und dem Sohn".



Epistel-Lesung

1. Thessalonicher 3,9-13

Wie können wir Gott euretwegen genug danken für all die Freude, die uns um euretwillen vor unserem Gott erfüllt? Bei Tag und Nacht bitten wir inständig darum, euch wieder zu sehen und an eurem Glauben zu ergänzen, was ihm noch fehlt. Gott, unser Vater, und Jesus, unser Herr, mögen unsere Schritte zu euch lenken. Euch aber lasse der Herr wachsen und reich werden in der Liebe zueinander und zu allen, wie auch wir euch lieben, damit euer Herz gefestigt wird und ihr ohne Tadel seid, geheiligt vor Gott, unserem Vater, wenn Jesus, unser Herr, mit allen seinen Heiligen kommt.

Halleluja

Evangelien-Lesung

Lukas 21:25-36

Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen, und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres. Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen. Wenn all das beginnt, dann richtet euch auf, und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe. Und er gebrauchte einen Vergleich und sagte: Seht euch den Feigenbaum und die anderen Bäume an: Sobald ihr merkt, dass sie Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen wenn ihr all das geschehen seht, dass das Reich Gottes nahe ist. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis alles eintrifft. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorge des Alltags euch nicht verwirren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht, wie eine Falle; denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen. Wacht und betet allezeit, damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen und vor den Menschensohn hintreten könnt.

Predigt

Choral

Vorschlag: Ein anderer der als Eingangslied vorgeschlagenen Choräle.

Diese Gottesdienstordnung wurde erstellt, übersetzt und publiziert von Globales Ökumenisches Aktionsbündnis (Ecumenical Advocacy Alliance). Dieses Material kann fotokopiert oder zitiert werden, sofern die Quelle angegeben wird. Dieses Material darf nicht kommerziell genutzt werden. © 2009 EAA. www.e-alliance.ch



Affirmation

Der Zweig wird durch die Gemeinde gereicht, während die folgende Affirmation vorgetragen wird. Dies wird besser, wenn der Leiter einige Worte sagt, und die Gottesdienstteilnehmer diese wiederholen, anstatt sie aus der Gottesdienstordnung lesen zu lassen. Die Teilnehmer werden aufgefordert dazu aufzustehen. Der Leiter sollte versuchen, einen festen Rhythmus zwischen dem Ruf und der Antwort zu finden.

Ich bin ein Mensch.

Ich habe das Recht zu leben.

Ich mag eine Prostituierte oder
ein Drogenabhängiger sein,
aber ich werde
von Gott akzeptiert.

Ich mag eine infizierte alleinstehende Mutter sein,
aber ich habe ein Recht
auf Behandlung.

Ich bin
Gottes Kind.

Ich mag arm sein,
aber ich habe ein Recht
auf gesundes Essen
und sauberes Wasser.

Ich mag anders sein als Du,
aber ich habe das Recht sicher zu leben.

Ich mag sterben,
aber ich habe das Recht
auf Fürsorge
und Unterstützung.

Ich bin Gottes Kind.

Ich kann mein Haupt erheben.

Ich kann für Gerechtigkeit kämpfen.

Ich mag ohne meine Beine sein,
aber in Christus
stehe ich aufrecht,
weil meine Erlösung nahe ist.

Ich bin ein Mensch.

Wir alle sind Gottes Kinder.
Wir alle haben das Recht zu leben.

Diese Gottesdienstordnung wurde erstellt, übersetzt und publiziert von Globales Ökumenisches Aktionsbündnis (Ecumenical Advocacy Alliance). Dieses Material kann fotokopiert oder zitiert werden, sofern die Quelle angegeben wird. Dieses Material darf nicht kommerziell genutzt werden. © 2009 EAA. www.e-alliance.ch



Fürbitten

Gebet

Spross der Gerechtigkeit
überrasche die Welt mit einer Reinheit, die es zulässt von einer an Blutungen
leidenden Frau berührt zu werden,
statt einer Reinheit, die sich vor anderen schützt.

Überrasche die Welt mit einer Heiligkeit, die eine Prostituierte bejaht, die deine
Füße mit ihren Haaren gewaschen hat,
statt einer Heiligkeit, die sich nicht abgibt mit denen, die gesellschaftliche
Mindeststandards nicht erfüllen.

Überrasche die Welt mit einer Güte, die fähig ist, die Hungrigen am Abhang eines
Hügels zu speisen,
statt einer Güte, die anderen vorwirft, nichts zu tun, und ihre Vergehen aburteilt.

Überrasche die Welt mit einer Spiritualität, die den betenden Büsser bestätigt,
statt den religiösen Führer, der dir für seinen hervorgehobenen Status dankt.

Überrasche die Welt mit einer Geste, die deinen Tisch eröffnet allen, die zu dir
kommen mögen,
statt eines Gesetzes, das manche für unrein und unpassend erklärt.

Spross der Gerechtigkeit, überrasche deine Welt.
Zeige uns die Blätter, die uns künden von deiner greifbaren Herrschaft, damit alle
Menschen aufrecht stehen
und ihre Häupter erheben,
weil deine Erlösung naht. *Amen.*

Vaterunser

Kollekte

Choral

Vorschläge: "Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren" oder "Vertraut den neuen Wegen"

Während des Chorals werden die Zweige vor oder um die Gemeinde herum geschwenkt.

Segen

Diese Gottesdienstordnung wurde erstellt, übersetzt und publiziert von Globales Ökumenisches Aktionsbündnis (Ecumenical Advocacy Alliance). Dieses Material kann fotokopiert oder zitiert werden, sofern die Quelle angegeben wird. Dieses Material darf nicht kommerziell genutzt werden. © 2009 EAA. www.e-alliance.ch